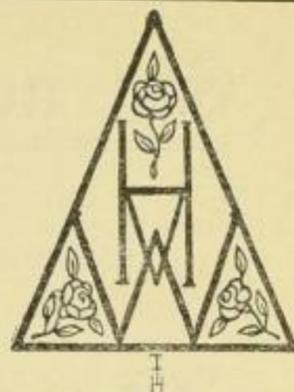


HYPERION-VERLAG

HANS VON WEBER, MÜNCHEN



Soeben erschien die zweite Auflage von:

MAURICE RENARD
 ② DER DOKTOR LERNE

EIN SCHAUERROMAN

Geb. M. 5.50, brosch. M. 4.50, Luxusausgabe M. 12.—

Der packendste Roman der Jetztzeit!

In zahlreichen Feuilletons begeistert besprochen!

Das „Literarische Echo“ berichtet u. a.: „Aus der französischen Literatur fand wieder M. Renards phantastisch-wissenschaftlicher Schauerroman „Doktor Lerne“ besondere Beachtung (Feuilletons von Paul Wilhelm und Max Forges betr.)

Im Berliner Börsen-Courier:
 K. Einstein:

Aber es ist unrecht, den virtuosen Aufbau des Buches zu berichten. Ich will nur veranlassen, dass man es lese.

Hier schrieb einer eine Grotteske, — dem seine Technik das Recht dazu gab. Das Buch ist angefüllt von sich steigernden Kontrasten — von gedoppeltem Gegenspiel. Eine Kraft karikiert die andere.

J. E. Poritzky:

Man denke sich das alles in einem Roman erzählt, der in raffinierter Weise eine unheimliche Spannung hervorruft, dann hat man einen schwachen Begriff von dem tollen Buche Maurice Renards.

Rhein. Westf. Zeitung
 (Feuilleton von Otto Flake):

Da aber zu diesen sonst nicht gallischen Fähigkeiten bei Renard gleichwohl die gallischste hinzukommt, die logische Durchführung, die Klarheit und die moralische Unbekümmertheit, so entstand ein besonders glückliches Produkt, dieser Doktor Lerne, der die Führung in einer so modernen Gattung beanspruchen darf und Wells eben durch das schlägt, was französisch an ihm ist, die gute Laune, jenes *épater le bourgeois*, den Bürger verblüffen.

Wiener Abendpost
 (Feuilleton von Paul Wilhelm):

So steigt das Buch in immer kühneren, groteskeren Hypothesen empor, bis es in packender und alle die grauenhaften Vorgänge noch überbietender Weise schliesst.

... Der „Doktor Lerne“ gehört zu den eigenartigsten Büchern unserer Zeit.

Pester Lloyd
 (J. M. Eisler):

Die Ironie, welche hier ihre Spitzen zeigt, steigert sich sodann im Knüpfen einer spannenden Handlung zur heillosen Überlegenheit, die im wahrsten Sinne zur Voltaireschen Tradition hält.

Hyperion-Verlag • Hans von Weber • München